

man an den Bøgelundschen Plakaten, daß dies zum großen Teil auch für die dänische Plakatkunst zutrifft. Bei dieser häufigen Gleichartigkeit des Betätigungsfeldes fällt es nicht schwer, die schwedische Plakatkunst mit der Bøgelunds, man kann also sagen mit der dänischen, zu vergleichen. Bei den im „Plakat“ abgebildeten schwedischen Plakaten war kaum etwas zu merken, daß diese aus den ihr vom heimatischen Boden dargebotenen Motiven Kräfte ziehen. Der bei Bøgelund entgegengesetzte Fall spricht also eher zugunsten des dänischen Künstlers, dessen Plakatwerk so um vieles bodenständiger, damit persönlicher und auch mehr gefühlsmäßiger anmutet.

Noch stärker tritt der Unterschied zwischen Bøgelund und den schwedischen Plakat Künstlern hervor, wenn man die Plakate mit figürlichen Darstellungen betrachtet. Dort vieles ins Grotteske, beim Humoristischen oft ins Derb-satirische, um nicht zu sagen Amerikanische, gesteigert, dabei immer kühn ins Plakatwirksame hineingreifend, während bei Bøgelund alles gedämpfter anmutet, zarter und das Sinnfällig-plumpe vermeidend. Im Grunde genommen hat Bøgelund mit der nachbarlichen Plakatkunst kaum etwas gemein.



Bild 9 / BØGELUND-JENSEN / Werbemarke

Jene ist zwar wagemutiger und darum wohl auch ideenreicher, aber Bøgelund ist vielleicht künstlerischer, weil er sich nicht so ängstlich an die Plakatwirkung klammert. Und das weist, wie ich meinen sollte, diesem Künstler einen besonderen Rang inmitten der internationalen Plakatkunst an. Das macht ihn, so wenig auch seine plakatkünstlerische Entwicklung abgeschlossen sein mag, wiederum in mancher Beziehung vorbildlich für die deutsche Plakatkunst, der er näher steht als die Schwedens. So sehr auch der „Bombekasteren Herkules“ (Beilage) an Hohlweinsche Art erinnern mag, so liegt doch in der Zeichnung des Körpers wieder ganz Eigenes, das hauptsächlich durch die anatomisch durchgeföhlte und dabei bewußt bizarre Linienführung sympathisch wirkt. Sein malerisches Können erweist sich am stärksten vielleicht, in einem seiner besten Plakate dem „Zoologisk Have“ (Beilage). Wie wenig einseitig Bøgelund ist, geht aus dem Plakat zum „Kunstner Plakaten“ (Beilage) hervor mit seinem leicht sentimental Humor, dem man nur das witzige „Reklamen“-Plakat (Beilage) gegenüberzustellen braucht. Das in seiner Zurückhaltung wohlthuend wirkende farbige Können Bøgelunds fällt auch an diesen beiden Plakaten auf.



Bild 10 / BØGELUND - JENSEN / Plakat 1916
Druck: Andreasen & Lachmann, Kopenhagen



Bild 11 / BØGELUND - JENSEN / Plakat 1916
Druck: Andreasen & Lachmann, Kopenhagen